Beschluss 03 Öffentlichen Nahverkehr, Radverkehr und Fußverkehr fördern

Gremium:	KMV
Beschlussdatum:	10.01.2019
Tagesordnungspunkt:	3. Beschlussfassung über das Bezirkswahlprogramm 2019

Text

03 Öffentlichen Nahverkehr, Radverkehr und Fußverkehr fördern

Wie wir uns fortbewegen, hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung unserer Stadt und des öffentlichen Raumes sowie auf das Stadtklima. Als GRÜNE möchten wir, dass alle saubere Luft atmen können und sicher, komfortabel und umweltfreundlich von A nach B kommen. Wir setzen daher konsequent auf den weiteren Ausbau Hamburgs zur Fahrradstadt, die Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrs und deutliche Verbesserungen für alle Menschen, die zu Fuß unterwegs sind.

Mehr Gewicht für Fuß- und Radverkehr

Wir fordern, dass Fuß- und Radverkehr ein höheres Gewicht bei der Straßenplanung und -bewirtschaftung erhalten. Für alle Stadtteile müssen umsichtige Fuß- und Radverkehrskonzepte - bei neuen Quartieren von Anfang an – entwickelt und umgesetzt werden. In der Neustadt und St. Georg wurden eigene Fußverkehrskonzepte schon entwickelt, für Billstedt haben entsprechende Planungen begonnen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Pläne auch Lösungen für die Schulwegsicherheit beinhalten und es Kindern ermöglichen, eigenständig und sicher zu Fuß und auf dem Fahrrad unterwegs zu sein.
Auch bei der Umgestaltung von Straßen und Plätzen setzen wir uns für die Bedürfnisse von Rad- und Fußverkehr ein, wie wir dies schon bei der anstehenden Umgestaltung von Ballindamm, Neuer Jungfernstieg und Jungfernstieg erreicht haben. In der Innenstadt treten wir für die Ausweitung der Fußgängerzonen, z. B. im Kontorhausviertel, im Passagenviertel, in den Colonnaden und im Bereich zwischen Ballindamm und Ferdinandstraße ein.
Wer mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, stößt an vielen Stellen auf Hindernisse. Wir setzen uns dafür ein, die oft unzureichende Beleuchtung der Geh- und Radwege zu verbessern und die Stadtmöblierung zu verringern. Wir möchten weitere Einbahnstraßen für Radfahrende in beide Richtungen öffnen. Damit alle ihre Fahrräder sicher abstellen können, fordern wir – auch angesichts der steigenden Anzahl an Radfahrenden in unserer Stadt – zusätzliche Fahrradbügel aufzustellen und den weiteren Ausbau von Fahrradabstellanlagen sowie -parkhäusern.
Auf dem Weg Hamburgs zur Fahrradstadt ist es auch weiterhin unser Ziel, die Velorouten als sichere, komfortable und vor allem durchgängige Strecken für den alltäglichen Radverkehr auszubauen. Die Umsetzung ist in vollem Gange und wird an immer mehr Stellen in der Stadt sichtbar. So wurden im Horner Weg und in der Thadenstraße Fahrradstraßen geschaffen, auf denen der Radverkehr Vorrang vor dem Autoverkehr hat. In St. Georg wird die Veloroute auf dem Steindamm umgesetzt. An vielen weiteren Straßen wurden breite Radfahrstreifen oder Tempo 30 eingeführt. Mit dem autofreien St. Pauli-Elbtunnel hat der Hamburger Süden nun eine eigene Elbquerung für den Fuß- und Radverkehr.
Wir möchten die Radwegeverbindungen zu den Velorouten weiter ausbauen, um die Routen und die Stadtteilzentren untereinander besser zu vernetzen. Um mit der

steigenden Zahl an Radfahrenden Schritt zu halten, setzen wir uns dafür ein, Fahrradachsen für die Innenstadt – auch an der Binnenalster – zu schaffen. An der Außenalster sowie entlang der Elbe zwischen Fischmarkt und Deichtorhallen möchten wir mit umfassenden Radverkehrskonzepten die bestehenden Engpässe beseitigen.

Öffentlichen Nahverkehr ausbauen: mehr Kapazitäten und bessere Anbindung

Hamburg hat ein vergleichsweise gutes Angebot im öffentlichen Nahverkehr. Jedoch haben Nutzer*innen vielerorts mit überfüllten Bussen und Bahnen zu kämpfen. Deswegen haben wir Grüne in der Koalition zum Fahrplanwechsel 2018/19 die größte Angebotsoffensive seit Jahrzehnten mit dem HVV gestartet . Die Stadt stellt für längere Züge, neue Bahnen, größere Busse sowie dichtere Takte zusätzliche 19 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. So verkehren künftig die Züge der Linien U1 und U3 in der Hauptverkehrszeit alle 3 1/3-Minuten. Auf den Linien der U1, U2 und U3 verkehren zusätzlich ab Dezember 2018 keine Kurzzüge mehr. Die S-Bahn wurde auf fast allen Linien verstärkt. Und auf den wichtigsten Metrobuslinien kommt es durch den Einsatz von größeren Bussen zu einer Kapazitätssteigerung von bis zu 20 Prozent. Wir Grüne wollen diesen Weg weitergehen, so dass wir uns weiterhin für zusätzliche Busse und Bahnen und höhere Taktungen einsetzen. Damit alle die Möglichkeit haben, die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs zu nutzen, treten wir dafür ein, die Anbindung an U- und S-Bahnen in allen Stadtteilen sicherzustellen und zu verbessern. Bei Neubauten, wie der U4 zur Horner Geest, müssen dabei die Bedürfnisse der Anwohner*innen einbezogen und die Umbauten verträglich gestaltet werden. Neben den geplanten Linien S4 und U5 fordern wir, den zukünftigen Stadtteil Kleinen Grasbrook direkt mit einer U-Bahn-anzubinden. Als ersten Schritt haben wir Planungsmittel in Millionenhöhe für die Hochbahn beschlossen.. Wir setzen uns dafür ein zu prüfen, ob und wie das Angebot in der Fläche durch autonomes Fahren im öffentlichen Nahverkehr verbessert werden kann.

Autoverkehr klug lenken und Parksituation entspannen

Viele Plätze in unserem Bezirk sind wegen der parkenden Autos wenig attraktiv. Wir möchten diesen ruhenden Verkehr verlagern, damit es wieder Freude macht, sich an diesen Orten zu treffen und aufzuhalten. In der Carl-Petersen-Straße haben wir erreicht, dass durch eine Umgestaltung der Verkehr beruhigt und die Aufenthaltsqualität gesteigert wird. Auf St. Pauli und in der Neustadt stehen Anwohner*innen bereits spezielle Parkräume zur Verfügung. Zukünftig möchten wir die Stellplätze in St. Georg, dem Karolinenviertel und dem Reiherstiegviertel durch Anwohner*innenparken besser organisieren. Zusätzlich möchten wir mit intelligenten Parkraumkonzepten die Parksituation und die Aufenthaltsqualität verbessern.
Wir fordern flächendeckend Tempo 30, innerhalb des Ring 1 außer der Hauptverkehrsstraßen sogar Tempo 25, einzuführen. So werden Belastungen und Gefahren durch den Autoverkehr gesenkt. Zur Entlastung der Anwohner*innen treten wir zudem für eine Verlagerung des Schwerlastverkehrs und der Touristen-Doppeldecker aus den Wohnvierteln ein. An den viel befahrenen Willy-Brandt- und Ludwig-Erhard-Straßen sehen wir Potenzial, den Verkehr zu verringern. Außerdem möchten wir an diesen Straßen Querungen an Millerntor und Deichstraße schaffen. Die geplante Umgestaltung des Hauptbahnhofs muss stadtteilverträglich und in Verbindung mit einem Rückbau der Adenauerallee erfolgen.
Als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr, sowie dem Fuß- und Radverkehr

unterstützen wir Carsharing-Angebote, die Nutzer*innen zusätzliche Flexibilität ermöglichen, ohne dass sie selbst ein Auto anschaffen und unterhalten müssen.